

Kalliope-Verbund

Brief von Albrecht Hentschel an Franziska zu Reventlow, 1895-1915

Hentschel, Albrecht

o.O., 1895-1915

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

70
Was Adam zu ihm hat, waren zu zürich.
Rommant.

// Apollon. - Tausen in der Luft

Lieber Paul!

Styl! Du a day just vorgerufen
Ostern. 8. die neu und hoffentlich
Adulins. Hor, die wirft ab je der
noßfennal pfer.

Einem Brinzianen fand ich den Logen.
Es war vor Lamos, mit die Vor einmahl
die Notizen drorit gnerstet.

Softentlich fort die nicht auf mich
gnerstet. Es war inmählich, dem
wspund Romant selbig war inwogen

Zurück i. pruit noch kein Geld
zu spät mit dem, da es jetzt ein d. Dorn
ist wegen der noch folgenden,
dann das Versteig u. des mündlichen,
es hat sich nicht mehr zu tun
müssen.

Gold sollst du nicht ohne Noth
 geizig haben. Ich sollst nicht
 ohne Noth mehr meine
 Tugenden im Tadeln suchen, sondern
 sie nur in's Zittel und Zucken
 nehmen, wenn es mir's bedarf
 wissen.

von diffidatili & mußt mir nicht
sorgen. Denn du wirst auf dem Hauptplatz

hoffe, daß die Maria sie auf ihrem
begraben muß. ~~aus~~ es kommt darauf
ankommen lassen will, so wird sie
dies — falls die von Engländer nicht
posten — wenigstens in ein
andere Gotteshaus ziehen.

Das wird sie vorläufig in die
Ordnung.

Wie sieht sie denn in der Lage
von der Feindkörper gemacht? Wie
ist die Lage der Körper?

Graben soll man nicht. Ich
zu einem Gelehrten. So war
sichergestellt, daß sie nicht
verloren, daß sie nicht verloren.

Hausdum, mach' ich nicht an Sch. selbst be-
kannst du in vor allem Hausdum, mach' sie
denn nicht, selbst ist die siehst du
ganz zu mir gekommen, daß es ganz
hienau nicht ist nicht normal ist in
nicht wirklich Paranoia aus dem Geist,
— nachspürst du siehst du siehst du — bei ihm
zu in Rührung kommen ~~nicht~~.

Die die ihre kindliche Natur ist sie
nicht in der Natur klar über die Lieder,
in. siehst du die Natur der Natur zu nicht,
denn es sie nicht nicht liebt. Mir selbst
zu nicht beifallen, sie nicht nicht
von in siehst du nicht nicht, dann
nicht sie denn nicht nicht, nicht
siehst du nicht nicht die Natur
nachspürst du nicht. — die Natur
ist nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht, dann bei der Natur
die nicht nicht nicht, nicht nicht nicht

hingepflossen i. mit einem frommen Hirt
so gütig, daß sie den ganzen Körper
blutunterlaufen lassen soll.

dabei ist sie ein höchst feines und kluges Kind,
daß sie nicht nur in der Welt i. Munde,
d. h. die Gabe findet, in ihm fortzubringen,
sondern auch, daß sie viel zu viel Gabe
von ihm, in ihm zu empfangen.

Und deshalb darf man sie nicht allein
in der Lücke sehen lassen.

Es scheint die der Welt so reichlich,
liege, damit sie die Welt an ihre
eigenen und spreche in der Welt.

So könnte sie sein, daß sie die Welt
beispielt. dann sei es möglich, liebend,
nützlich, da sie jedem erben und
mit der Welt sein und die Welt
soll in der Welt sein. Und die Welt

Willst du noch was sagen i. d. H. Ich spreche
sich zuwille einmahl durch in, das die
Lieder zu sein noch bekommen, in
sich in einem Brustst. in der Zeit
nach die Gespielen ja möglichsten
besser werden kann. — Wenn es
ist, werden ich viel mit einem
in Verbindung setzen.

Wiß also wiederholt

Ernst und Gerecht

Wag.